



Zürich, im März 2010

## **Proyecto Deporte – Sport als Mittel zur Lokalentwicklung**

### **Worum geht es bei diesem Projekt?**

Die Gemeinde des Stadtviertels "La Timba" hat das Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen nach außerschulischen Sportaktivitäten erkannt. Sie beabsichtigt deshalb, eine starke Sportbewegung zu fördern, da mittels Sport der Gemeinsinn und die soziale Integration gefördert und Emotionen kanalisiert werden können. Die Selbsthilfegruppe des Stadtviertels "La Timba" ist deshalb mit einem Gesuch um Unterstützung an Zunzún gelangt, die Sportbewegung in der Timba zu stärken: In der näheren und weiteren Umgebung ist kein funktionstüchtiger Sportplatz vorhanden, ebenso fehlt es der Quartiervereinigung an notwendigen Sportutensilien jeglicher Art. Im Vordergrund der Aktivitäten stehen aber die Investitionen in soziale Prozesse.

### **Weshalb engagiert sich Zunzún für dieses Projekt?**

"Teamsport ist eine Lebensschule": Zunzún ist überzeugt, dass mit der Durchführung von Teamsportarten wie Fussball oder Baseball ein wesentlicher Beitrag zur Lokalentwicklung geleistet werden kann, um damit Gemeinsinn und Gesellschaftsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Die Idee, Teamsportaktivitäten pädagogisch und gezielt dafür einzusetzen, um die Lebensqualität und Gesellschaftsfähigkeit vulnerabler Bevölkerungsgruppen zu verbessern, ist ein Novum in Kuba. Sporterziehung erfolgt prinzipiell "top down", ist non-partizipativ und fokussiert auf die Stärkung der sportlichen Disziplin, Leistungsfähigkeit und -bereitschaft. Unser Projekt stellt somit ein innovatives Referenzprojekt dar, welches aufgrund der positiven Resultate zu einem Referenzprojekt mit Modellcharakter wurde. Dementsprechend wurde dem nationalen und internationalen Austausch sowie dem Wissenstransfer speziell im Jahr 2007 besonderes Augenmerk zuteil. Das Projekt wurde 2007 darüber hinaus vom kubanischen Erziehungsministerium zu einem der fünf besten wissenschaftlichen Projekte in der Hauptstadt Havanna gekürt.

### **Welche Ziele hat sich Zunzún gesteckt?**

Mit dem Projekt "Sport" sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Förderung des Gemeinsinns, der sozialen Integration, der Kanalisierung von Emotionen und somit Leistung eines Beitrags an die Gesellschaftsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.
- Empowerment und Stärkung ziviler Strukturen durch den Einbezug einer Selbsthilfegruppe in die Projektplanung und -durchführung.
- Wissenschaftliche Erforschung der Auswirkungen des Sports auf Kinder und Jugendliche eines sozial und ökonomisch benachteiligten Grosstadtviertels.
- Eröffnung neuer Perspektiven für die internationale Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Lokalentwicklung durch Sport.

## **Wer sind die Begünstigten?**

Begünstigt werden potentiell alle EinwohnerInnen der vier Wahlkreise der Timba, speziell jedoch die folgenden:

- Kinder und Jugendliche, deren Mütter zu gesellschaftlichen Rand- und Risikogruppen gehören und damit unter prekären materiellen Lebensbedingungen aufwachsen, Gewalt ausgesetzt sind, deren Eltern Alkohol und Drogen missbrauchen, im Gefängnis sind oder der Prostitution nachgehen sowie Kinder allein erziehender Mütter.
- SchülerInnen der lokal ansässigen Schule "Gustavo Pozo", die den Sportplatz und die Infrastruktur für den regulären Sportunterricht benützen können. Der Fokus wird insbesondere auf SchülerInnen der 3. bis 5. Klasse gerichtet.
- Die Mitglieder der involvierten Selbsthilfegruppe, die im Rahmen von ausländischen Partnerschaftsprojekten gestärkt werden und Erfahrungen sammeln können.

Im Frühling 2007 nehmen bereits 110 SchülerInnen zwischen 8 und 12 Jahren der Primarschule „Gustavo Pozo“ am Projekt teil – 93 von ihnen werden zu gesellschaftlichen Risiko- und Randgruppen gezählt.

## **Welche Massnahmen wurden von Zunzún umgesetzt?**

Das Projekt wurde im Dezember 2004 lanciert, in verschiedenen Workshops die Projektziele und Zielgruppen konkretisiert und das weitere Vorgehen sowie die Verantwortlichkeiten definiert. Das darauf folgende Jahr ist gekennzeichnet von einer sorgfältigen Evaluation und detaillierten Projektplanung – Projektbeschreibungen werden involvierten Ministerien und kommunalen Vertretungen unterbreitet, Trainingsworkshops mit den Coaches durchgeführt und die Sportausrüstung beschafft. Im Jahr 2006 beginnen die eigentlichen Sport- und Spielaktivitäten mit den PrimarschülerInnen der Gustavo Pozo-Schule. Bereits 2007 finden zweimal pro Woche ausserschulische Sportaktivitäten mit 14 Coaches statt Volleyball für Mädchen und Knaben, Gymnastik/Aerobic für Mädchen, Baseball für Mädchen und Knaben, Basketball für Mädchen und Knaben und Fussball für Knaben. Ebenso werden weitere Schulungen für die Sportcoaches durchgeführt, um sie im Umgang mit Gewalt, der psychosozialen Entwicklung von Kindern sowie rund ums Thema Gruppenprozesse zu sensibilisieren. Bis Ende 2007 hat ein Follow-up-Seminar mit einem Sport- und Entwicklungsexperten der DEZA stattgefunden, darüber hinaus sind aufgrund des grossen Drucks seitens der nicht ins Projekt Einbezogenen alle 204 Kinder der Primarschule „Gustavo Pozo“ an den Aktivitäten teil.

## **Effektivität und Wirkungen des Projekts**

Mit dem Projekt können sinnvolle Freizeitstrukturen für Kinder und angehende Jugendliche aufgebaut werden, die genutzt und geschätzt werden. Die eigene Freizeit wird in Abhängigkeit vom Projekt gestaltet. Sport, Spiel und die sinnvolle Freizeitgestaltung werden von den Begünstigten als Quelle des subjektiven Wohlbefindens sowie einer verbesserten Lebensqualität wahrgenommen. Das Projekt fördert darüber hinaus die zwischenmenschliche Kommunikation, vertieft bestehende und eröffnet neue soziale Beziehungen und Freundschaften - nicht nur zwischen den Projektteilnehmenden, sondern auch innerhalb der gesamten Gemeinde. Insgesamt kann eine Abnahme von Gewalt und Aggression sowohl im Spiel als auch im Alltag verzeichnet werden. Die Motivation, in die Schule zu gehen und zu lernen, nimmt merklich zu, ebenso wie die Disziplin innerhalb und ausserhalb der Schule sowie die schulischen Leistungen selber. Auch eine Steigerung des Selbstwertgefühls der am Projekt Teilnehmenden kann beobachtet werden.

## **Weiterführung des Projekts**

Das Projekt kann auf einen breitest möglichen Rückhalt in der Gemeinde „La Timba“, der Schuldirektion der Primarschule „Gustavo Pozo“ sowie bei den Eltern zählen. Eine Vielzahl verschiedener Akteure ist direkt in das Projekt involviert - die Ownership ist somit sehr stark ausgeprägt. Insgesamt herrschen, so eine externe Evaluation, beste Voraussetzungen vor, um das Projekt gewinnbringend weiterzuführen und auf die gesamte Gemeinde auszudehnen. Zum einen werden nun alle Kinder aus allen Schulklassen in die Aktivitäten einbezogen. Zum anderen sollen mit den "Casas Deporte en el Barrio" - den Sportzirkeln auf Quartierebene - die notwendigen Voraussetzungen und (zivilgesellschaftlichen) Strukturen geschaffen werden, um das Projekt unter Einbezug der gesamten Gemeinde, auf öffentlichem Terrain und in gradueller Übernahme von Eigenverantwortung auszudehnen. Insbesondere Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, am Projekt teilzunehmen.

## **Welches sind die Projektpartner von Zunzún?**

Zunzún trägt die Gesamtverantwortung für das Projekt und ist für die Projektkoordination zuständig. Das lokale Projektmanagement wird durch ein Team bestehend aus Mitgliedern der Selbsthilfegruppe, des Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS) und der Schule "Gustavo Pozo" sichergestellt. Je zwei Mitglieder bilden das Projektteam. Das CIPS sichert die wissenschaftliche Begleitung und koordiniert das lokale Monitoring und die Evaluation der Projektergebnisse.

## **Wer unterstützt dieses Projekt?**

Nebst den Beiträgen der Zunzún-GönnerInnen wurde das Projekt finanziell von der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes) mitunterstützt.

## **Das kubanische Fernsehen berichtet**

Im Frühling/Sommer 2007 realisiert das kubanische Fernsehen einen Dokumentarfilms zum Projekt und berichtet in einer Reportage über das Proyecto Deporte.